

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie
= Swiss journal of sociology

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Band: 38 (2012)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie

Vol. 38, Heft 3, November 2012

Inhalt

- 349 Dreiparteilich abgestützte Reaktionen auf die globale Finanzkrise: eine vergleichende qualitative Analyse [E] | Lucio Baccaro und Stefan Heeb

Der Beitrag präsentiert eine vergleichende qualitative Analyse (Qualitative Comparative Analysis, QCA) der Reaktionen von 44 Ländern auf die globale Finanzkrise von 2008–2010. Er zielt darauf hin, die notwendigen und hinreichenden Bedingungen für eine dreiparteilich abgestützte Reaktion (tripartism), das heisst einer systematischen Einbindung der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände (der «Sozialpartner») in die Reaktion der Regierungen, zu bestimmen. Zwei Haupterkenntnisse ergeben sich: 1) die Achtung der Koalitionsfreiheit ist eine notwendige Bedingung für eine dreiparteilich abgestützte Reaktion; 2) Die Kombination einer schweren Krise und organisatorisch schwachen Gewerkschaften, oder einer nicht besonders schweren Krise und relativ starken Gewerkschaften, ist im Allgemeinen hinreichend für eine unilaterale Reaktion seitens der Regierungen.

Schlüsselwörter: Tripartismus, Finanzkrise, QCA, industrielle Beziehungen, Gewerkschaften

- 375 Traditionelle Geschlechterrollen und der geringere Schulerfolg der Jungen. Quantitative und qualitative Befunde aus einer Schulstudie im Kanton Bern (Schweiz) [D] | Andreas Hadjar, Elisabeth Grünewald-Huber, Stefanie Gysin, Judith Lupatsch und Dominique Braun

Der geringere Schulerfolg der Jungen steht im Zentrum aktueller politischer Diskussionen. Im Kanton Bern wurde eine Schulstudie zum geschlechtstypischen Schulerfolg durchgeführt, deren Ergebnisse im Rahmen dieses Beitrags trianguliert werden. Die Befunde basieren auf einer standardisierten Fragebogenbefragung mit 872 Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen im Alter von ca. 15 Jahren, Videobeobachtungen von Mathematik- und Deutschlektionen sowie Gruppendiskussionen mit geschlechterhomogenen Halbklassen. Im Fokus der Analysen stehen Geschlechterrollen. Es wird vermutet, dass nicht-egalitäre, traditionelle Geschlechterrollenvorstellungen mit einem geringeren Schulerfolg verbunden sind.

Schlüsselwörter: Schulerfolg, Geschlecht, Geschlechterrollen, Sekundarschule, Methodentriangulation

- 401 «Die Tränen meiner Mutter.» Zum besseren Verständnis des Demokratisierungsprozesses in der Familienwirtschaft durch den Beitrag der Frauen und deren Wahrnehmung durch die Männer [F] | Caroline Henchoz und Francesca Poglia Miletí

Die sozialhistorische Analyse der Kindheits- und Jugendberichte von heute über 65-Jährigen bringt den zentralen Beitrag der Frauen zum Haushaltsbudget während der Wirtschaftskrise von 1920 bis 1950 in der Schweiz zum Vorschein. Die Frauen als Mütter und die Männer als Söhne haben eine entscheidende Rolle im Umwandlungsprozess der Familienwirtschaft gespielt. Die stärker gefühlsorientierten intimen Beziehungen haben ganz offensichtlich dazu beigetragen, dass sich eine finanzielle Regelung, basierend auf sexueller und hierarchischer Trennung sowie einer starren Aufgabenverteilung, weiterentwickelt hat in Richtung einer stärker demokratisch gestalteten Ordnung, gegründet auf mehr Partnerschaft und Gleichheit.

Schlüsselwörter: Geschichte, Geschlecht, Hauswirtschaft, sozialer Wandel, biografische Interviews

- 421 Sozialindikatoren und adaptive Präferenzen: Was ist die Auswirkung der Einkommensarmut auf Indikatoren der materiellen Deprivation und auf die Mindesteinkommensfrage? [E] | Eric Crettaz

In der Sozialindikatorenforschung und in der Sozialberichterstattung wurde bis vor kurzem Armut überwiegend anhand des Haushaltseinkommens gemessen. In letzter Zeit haben jedoch Indikatoren zur materiellen Deprivation, die auf den tatsächlichen Lebensbedingungen sowie den Wahrnehmungen der Befragten basieren, an Bedeutung gewonnen, insbesondere im Rahmen der sogenannten Strategie «Europa 2020». Allerdings kann die subjektive Armutsmessung dadurch verzerrt werden, dass Haushalte, die von Langzeit-Armut betroffen sind, ihre Erwartungen nach unten anpassen. Dieser Artikel versucht, das Ausmass dieses Phänomens zu ermitteln und liefert methodische Vorschläge. Adaptive Präferenzen scheinen die Indikatoren zur materiellen Deprivation kaum zu verzerren; ihre Auswirkung auf rein subjektive Indikatoren ist viel stärker.

Schlüsselwörter: Sozialindikatoren, Armut, materielle Deprivation, subjektive Armut, adaptive Präferenzen

- 441 Elemente für eine «positive» Orientierung in der Sozialwissenschaft [F] | Cédric Frétigné

Dieser Artikel hat die Absicht, eine «positive» Orientierung in den Sozialwissenschaften zu erarbeiten. Er behandelt zuerst die Strukturierungsform der Privationsansätze. Diese negierenden Sichtweisen sagen nichts darüber aus, was die Menschen *haben*, *sind* und *machen*. Der Artikel entwickelt Gegenargumente. Er unterstreicht vor allem die Wichtigkeit kombinierter Sichtweisen. Der Beitrag schliesst mit einem Plädoyer für eine «positiv» orientierte Soziologie und hinterfragt die Positionierung des Soziologen im Rahmen einer solchen Arbeit.

Schlüsselwörter: positive Orientierung in der Sozialwissenschaft, Miserabilismus, Populismus, Beschreibung, ethnographische Sichtweise

459 **Die Konstruktion eines öffentlichen Problems. Erkennen, Begutachten und Verwalten der «Gewalt in der Schule» [F]** | Arnaud Frauenfelder und Geneviève Mottet

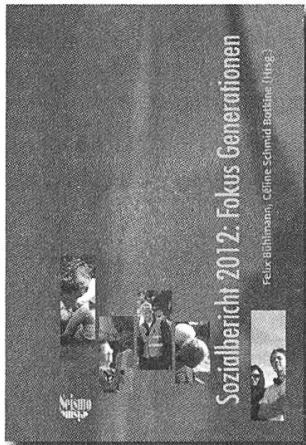
Wie wurde Jugendgewalt im schulischen Umfeld in den letzten zwei Jahrzehnten in Genf als öffentliches Problem dargestellt? Der Beitrag skizziert die wichtigen Etappen dieses Konstruktionsprozesses auf der Basis einer Dokumentenanalyse von unterschiedlichen schriftlichen Quellen (Parlamentsdebatten, Presseartikel, wissenschaftliche Gutachten). «Jugendgewalt» wurde anfangs der 1990er Jahre zum Gegenstand öffentlicher Debatten; der Beitrag zeigt, wie sich Schritt für Schritt ein moralischer und politischer Konsensus rund um diese Frage herausgebildet hat und wie die «Gefährlichkeit» Jugendlicher im pädagogischen Milieu als «Risiko» definiert wurde, welches im Kontext einer relativen (Ver-)Leugnung der sozialen Frage zu erforschen und zu regulieren sei.

Schlüsselwörter: Konstruktivismus, öffentliches Problem, schulische Gewalt, Bildungspolitik, soziale Regulierung

479 **Buchbesprechungen**

503 **Index**

332 Seiten
SFr. 42.—
Euro 31.—



Felix Bühlmann, Céline Schmid Botkine, Peter Farago,
François Höpflinger, Dominique Joye, René Levy,
Pasqualina Perrig-Chiello, Christian Suter (éds) (Hrsg.)

Sozialbericht 2012: Fokus Generationen

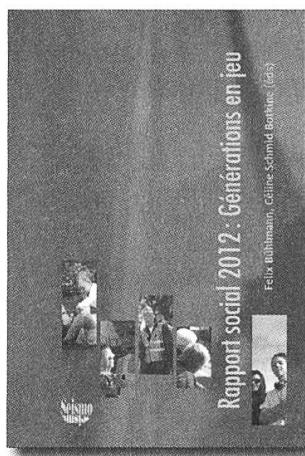
Der Sozialbericht 2012 gibt anhand systematisch aufbereiteter Daten und Indikatoren Auskunft über die aktuelle Lage und Entwicklungstendenzen in der Schweizer Gesellschaft. Diese Ausgabe legt den Schwerpunkt auf intergenerationale Beziehungen: Wie vollziehen sich beispielsweise die Generationentransfers und wodurch sind sie bedingt? Hängt unterschiedliches Kulturverhalten von der Altersgruppe ab oder spielen andere soziale Unterscheidungen eine Rolle? Gibt es altersspezifische Diskriminierung? Sind junge Erwachsene politisch weniger engagiert als ihre Eltern? Welche Spuren hat die demographische Entwicklung in den letzten Jahren im räumlichen Gefüge hinterlassen?

Neben 75 ausgewählten Indikatoren zu diesen und anderen Themen enthält der Sozialbericht fünf analytisch orientierte Vertiefungsbeiträge, die jeweils aus dem Blickwinkel der Generationenthematik verfasst und folgenden Einzelaspekten gewidmet sind: Chancengleichheit, Kulturverhalten, altersspezifische Diskriminierung, politisches Engagement und räumliches Abbild der demographischen Veränderungen.

Felix Bühlmann, Céline Schmid Botkine, Peter Farago,
François Höpflinger, Dominique Joye, René Levy,
Pasqualina Perrig-Chiello, Christian Suter (éds)

Rapport social 2012 : Générations en jeu

328 pages
SFr. 42.—
Euro 31.—



A partir de données et d'indicateurs systématiques, le *Rapport social 2012* rend compte de la situation actuelle de la société et des changements importants qui s'opèrent en Suisse. Cette édition met un accent particulier sur *les relations entre les générations*: Comment les transferts entre les générations s'opèrent-ils et à quoi sont-ils liés? La consommation culturelle est-elle propre aux différents groupes d'âge ou d'autres différences sociales l'expliquent-elles? Peut-on parler de discriminations selon l'âge? Les jeunes adultes sont-ils politiquement moins engagés que leurs aînés? Quelles empreintes spatiales la démographie a-t-elle façonné ces dernières années? Cet ouvrage contient, à côté d'une sélection de 75 indicateurs, cinq contributions analytiques – à lire au travers du prisme des générations – portant sur l'inégalité des chances, les pratiques culturelles, les discriminations liées à l'âge, l'engagement politique et les empreintes spatiales de la dynamique démographique.

Revue suisse de sociologie

Vol. 38, cahier 3, novembre 2012

Sommaire

- 349 Réponses tripartites à la crise financière mondiale : une analyse qualitative comparée [E] | Lucio Baccaro et Stefan Heeb

Cet article présente une analyse qualitative comparée (Qualitative Comparative Analysis, QCA) des réponses à la crise financière mondiale dans 44 pays entre 2008 et 2010. Il cherche à déterminer les conditions nécessaires et suffisantes pour une réponse tripartite, c'est-à-dire pour l'implication systématique des syndicats et des associations patronales (les « partenaires sociaux ») dans la réponse des gouvernements. Deux conclusions principales se détachent : 1) le respect de la liberté d'association est une condition nécessaire pour une réponse tripartite ; 2) la combinaison d'une crise dure et de syndicats faibles au plan organisationnel, ou d'une crise dont l'impact reste peu profond et de syndicats relativement forts, suffit en général pour produire une réponse unilatérale de la part des gouvernements.

Mots-clés : Tripartisme, crise financière, QCA, relations industrielles, syndicats

- 375 Rôles traditionnels des sexes et réussite scolaire inférieure des garçons.

Résultats quantitatifs et qualitatifs d'une recherche dans les écoles du canton de Berne (Suisse) [A] | Andreas Hadjar, Elisabeth Grünwald-Huber, Stefanie Gysin, Judith Lupatsch et Dominique Braun

La moindre réussite scolaire des garçons est au centre de certaines discussions politiques actuelles. Une étude sur la réussite scolaire en fonction du sexe des écoliers a été effectuée dans les écoles du canton de Berne. Ses résultats sont mis en perspective dans le cadre de cet article. Ils sont basés sur une enquête par questionnaire standardisé effectuée auprès de 872 écolières et écoliers de 8^e année âgés d'environ 15 ans, sur l'observation vidéo de cours de mathématiques et de langue allemande et sur des discussions en groupes de sexe homogène avec des demi-classes. Le rôle des sexes est au cœur de l'analyse. Il semble bien qu'une représentation non-égalitaire traditionnelle du rôle des sexes est liée à un succès scolaire inférieur.

Mots-clés : Réussite scolaire, genre, rôle des sexes, école secondaire, triangulation des méthodes

401 « Les larmes de ma mère. » Comprendre le processus de démocratisation de l'économie familiale par les contributions des femmes et leur perception par les hommes [F] | Caroline Henchoz et Francesca Poglia Miletí

L'analyse socio-historique des récits de l'enfance et de l'adolescence de personnes aujourd'hui âgées de plus de 65 ans met en évidence la contribution centrale des femmes au budget du ménage durant la période de crise économique qu'ont été les années 1920 à 1950 en Suisse. Les femmes en tant que mères et les hommes en tant que fils ont joué un rôle décisif dans le processus de transformation de l'économie familiale. La sentimentalisation des relations intimes a en effet contribué à faire évoluer une organisation financière basée sur une division sexuée, hiérarchisée et rigide des tâches vers un fonctionnement plus démocratique fondé sur davantage de partenariat et d'égalité.

Mots-clés: Histoire, genre, économie domestique, changement social, récits de vie

421 Indicateurs sociaux et préférences adaptatives : Quel est l'impact de la pauvreté monétaire sur les indicateurs de privation matérielle et sur la question du revenu minimum? [E] | Eric Crettaz

Dans la recherche sur les indicateurs sociaux et dans les rapports sociaux, la mesure de la pauvreté reposait essentiellement, jusqu'à récemment, sur le revenu du ménage. Cependant, ces dernières années, des indicateurs de privation matérielle, qui combinent conditions de vie et perceptions des répondants, ont gagné en importance, notamment dans le cadre de l'agenda 2020 de l'UE. Les indicateurs subjectifs, toutefois, peuvent être biaisés par le fait que les ménages soumis durablement à la pauvreté revoient leurs ambitions à la baisse. Cet article essaie d'estimer l'ampleur de ce biais et suggère des pistes méthodologiques. Les préférences adaptatives ne semblent pas produire une forte distorsion des indicateurs de privation matérielle, mais leur impact est nettement plus fort pour les indicateurs purement subjectifs.

Mots-clés: Indicateurs sociaux, pauvreté, privation matérielle, pauvreté subjective, préférences adaptatives

441 Éléments pour une orientation « positive » en sciences sociales [F] | Cédric Frétigné

Cet article a pour ambition de travailler une orientation « positive » en sciences sociales. Il rend d'abord compte du mode de structuration des approches privatives. Raisonnant par soustraction, elles restent muettes sur ce que les gens *ont*, *sont* et *font*. L'article souligne ensuite de possibles parades. Il insiste en particulier sur la promotion d'approches combinées. L'article s'achève en plaident pour une sociologie orientée « positivement » et interroge le positionnement du sociologue dans une telle entreprise.

Mots-clés: Orientation positive en sciences sociales, misérabilisme, populisme, description, approches ethnographiques

459 La fabrique d'un problème public. Reconnaître, expertiser et gérer la « violence en milieu scolaire » [F] | Arnaud Frauenfelder et Geneviève Mottet

Comment, durant ces deux dernières décennies, la violence des jeunes en milieu scolaire a-t-elle été constituée comme problème public à Genève? Cet article décrit les grandes phases de cette construction à partir d'une analyse documentaire de sources écrites variées (débats parlementaires, articles de presse, expertises scientifiques). Alors que l'existence de la « violence des jeunes » commençait à faire débat au début des années 1990, nous verrons

comment se façonna progressivement un certain consensus moral et politique sur cette question et comment le soupçon de dangerosité des jeunes a été élevé au sein des politiques éducatives à la dignité d'un risque qu'il convient désormais de connaître et de réguler dans le contexte d'une relative dénégation de la question sociale.

Mots-clés: Constructivisme, problème public, violence scolaire, politique éducative, régulation sociale

479 Recensions critiques

503 Index

Reihe **Freiwilligkeit**

Herausgeber:
**Schweizerische Gemeinnützige
Gesellschaft (SGG)**

Die Reihe «Freiwilligkeit» ist eine Plattform für Publikationen, die Fragen zur Freiwilligenarbeit diskutieren. Insbesondere – aber nicht ausschliesslich – werden Arbeiten in diese Reihe aufgenommen, die im Rahmen des von der SGG 2003 gestarteten Forschungsprogramms «Forschung Freiwilligkeit» entstanden sind.

244 Seiten
SFr. 38.–
Euro 28.–

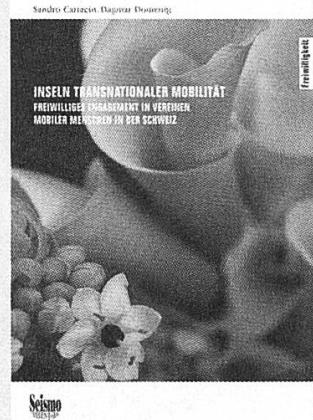


Markus Lamprecht, Adrian Fischer,
Hanspeter Stamm

Die Schweizer Sportvereine Strukturen, Leistungen, Herausforderungen

Rund 20'000 Sportvereine sorgen in der Schweiz für ein breites und vielfältiges Sportangebot, das von einem Viertel der Bevölkerung genutzt wird. Die neuesten Zahlen zum Vereinssport beeindrucken und unterstreichen die grosse Bedeutung der Vereine für Sport und Gesellschaft. Entgegen aller Prognosen haben sich die Sportvereine als erstaunlich flexibel und anpassungsfähig erwiesen. Weder Individualisierung und Wertewandel noch die Kommerzialisierung mit ihren immer neuen Sporttrends haben zum befürchteten Vereinssterben geführt. Das Erfolgsrezept heisst Multifunktionalität. Die Vereine sind nicht nur Träger des Jugend-, Freizeit- und Wettkampfsports, sie bieten auch Gemeinschaft und Geselligkeit und erfüllen dabei zahlreiche Integrations- und Gemeinwohlaufgaben. Diese Leistungen beruhen weitgehend auf dem Freiwilligen-Engagement ihrer Mitglieder, was die Vereine jedoch zunehmend vor Probleme stellt. Die vorliegende Studie bietet eine umfassende Analyse der Leistungen und Herausforderungen der Schweizer Sportvereine und diskutiert zukünftige Strategien und Perspektiven.

152 Seiten
SFr. 28.–
Euro 22.–



Nicht zuletzt die Suche nach Anerkennung bringt mobile Menschen – MigrantInnen – zwangsläufig in den Kreislauf der Gesellschaft, in der sie leben. Sie wünschen sich nicht nur Verständnis für ihre Verschiedenheit, sondern streben außerdem nach hilfreichen Kontakten, die sie auf der Suche nach neuen Chancen voranbringen. Diese Orientierung trifft oft auf Unverständnis, so dass mobile Menschen statt Unterstützung und Anerkennung eher Diskriminierung und Ablehnung erfahren. Daraus resultieren Fragen zu «Ausländervereinen» wie: Warum engagieren sich transnational mobile Menschen in Vereinen, in denen sie auf andere mobile Menschen treffen? Welche Motive führen sie in ihre Vereine? Wie verändert sich deren freiwilliges Engagement im Laufe der Zeit? Mit der Beantwortung dieser Fragen unterstreichen Cattacin und Domenig nicht nur die grosse Bedeutung von Vereinen mobiler Menschen für deren Einbezug in die Ursprungsgesellschaft und am neuen Lebensort; sie zeigen auch auf, dass sich alle mobilen Menschen aus ähnlichen Motiven Vereinen zuwenden, egal woher und warum sie kommen.

Index Volume 38 (2012)

	Heft Nr. Numéro/Issue	Seite Page
Artikel / Articles		
Angelone, Domenico und Erich Ramseier – Die Kluft öffnet sich. Herkunftseffekte auf die schulischen Leistungen verstärken sich im Verlauf der Primarschule	2	223
Baccaro, Lucio and Stefan Heeb – Tripartite Responses to the Global Financial Crisis: A Qualitative Comparative Analysis	3	349
Benelli, Natalie et Magdalena Rosende – La place des client·e·s dans la production du service au guichet de gare	1	7
Crettaz, Eric – Social Indicators and Adaptive Preferences: What is the Impact of Income Poverty on Indicators of Material Deprivation and on the Minimum Income Question?	3	421
David, Thomas, Eric Davoine, Stéphanie Ginalska et André Mach – Elites nationales ou globalisées? Les dirigeants des grandes entreprises suisses entre standardisation et spécificités helvétiques (1980–2000)	1	57
Delay, Christophe – Espérances et désillusions scolaires: Le rapport au devenir enfantin des familles populaires peu scolarisées	1	39
Della Bella, Sara, Mario Lucchini and Jenny Assi – Health Inequality Across Time: A Growth Curve Analysis of Self Assessed Health in Contemporary Switzerland	2	291
Falcon, Julie – Temporal Trends in Intergenerational Social Mobility in Switzerland: A Cohort Study of Men and Women Born between 1912 and 1974	2	153
Falter, Jean-Marc – Parental Background, Upper Secondary Transitions and Schooling Inequality in Switzerland	2	201
Frauenfelder, Arnaud et Geneviève Mottet – La fabrique d'un problème public. Reconnaître, expertiser et gérer la « violence en milieu scolaire »	3	459
Frétigné, Cédric – Éléments pour une orientation « positive » en sciences sociales	3	441
Grabka, Markus M. und Ursina Kuhn – Entwicklung der Einkommensungleichheit in Deutschland und in der Schweiz seit der Jahrtausendwende	2	311
Hadjar, Andreas, Elisabeth Grünwald-Huber, Stefanie Gysin, Judith Lupatsch und Dominique Braun – Traditionelle Geschlechterrollen und der geringere Schulerfolg der Jungen. Quantitative und qualitative Befunde aus einer Schulstudie im Kanton Bern (Schweiz)	3	375
Heeb, Jean-Luc and Elisabeth Gutjahr – Are there Patterns of Poverty Trajectories? The Dynamics of Deprivation Between Classes, Individualization, and Cumulative Disadvantage	2	267
Henchoz, Caroline et Francesca Poglia Milet – « Les larmes de ma mère. » Comprendre le processus de démocratisation de l'économie familiale par les contributions des femmes et leur perception par les hommes	3	401
Jann, Ben und Benita Combet – Zur Entwicklung der intergenerationalen Mobilität in der Schweiz	2	177

	Heft Nr. Numéro/Issue	Seite Page
Kriesi, Irene and Marlis Buchmann with the collaboration of Andrea Jaberg – Educational Success and Adolescents' Well-Being in Switzerland	2	245
Nadai, Eva und Alan Canonica – Arbeitsmarktintegration als neu entstehendes Berufsfeld: Zur Formierung von professionellen Zuständigkeiten	1	23
Rössel, Jörg – Gibt es in der Schweiz soziale Schichten?	1	99
Tawfik, Amal – Préférences musicales et distinction sociale en Suisse	1	77

Buchbesprechungen / Recensions critiques / Book Reviews

Audier, Serge: Néo-libéralisme(s). Une archéologie intellectuelle (Jacques Coenen-Huther)	3	490
Breckner, Roswitha: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien (Il-Tschung Lim)	1	125
Burger, Marcel, Jérôme Jacquin et Raphaël Micheli (éds): La parole politique en confrontation dans les médias (Marine Kneubühler)	3	482
Duclos, Laurent, Guy Groux et Olivier Mériaux (éds): Les nouvelles dimensions du politique. Régulations professionnelles et régulations sociales (Muriel Surdez)	1	128
Ducret, André (éd.): À quoi servent les artistes? (Marc Perrenoud)	3	488
Fassa, Farinaz et Sabine Kradolfer (éds): Le plafond de fer à l'université. Femmes et carrières (Isabelle V. Zinn et Arthur Poget)	1	130
Moeschler, Olivier: Cinéma suisse. Une politique culturelle en action : l'État, les professionnels, les publics (Lisa Marx)	3	484
Perrenoud, Marc: Les musicos. Enquête sur des musiciens ordinaires (Nuné Nikoghosyan)	3	486
Wagner, Gerhard and Gilbert Weiss (Eds.): A Friendship That Lasted a Lifetime. The Correspondence between Alfred Schütz and Eric Voegelin. Transl. by William Petropoulos (Martin Endreß)	3	479